

Inhaltsangabe zu Heft 2.

	Seite
Sitzung vom 22. Februar 1895	33

Mittheilungen:

5. Arnold Behr: Gabelung der Blätter bei einheimischen Farnen	34
6. Franz Schütt: Arten von Chaetoceras und Peragallia. Ein Beitrag zur Hochseeflora. (Mit Tafel IV und V)	35
7. W. Pfeffer: Ein Zimmer mit constanten Temperaturen. (Mit einem Holzschnitt)	49
8. R. Aderhold: Litterarische Berichtigung zu dem Aufsatze über die Peritheciiform von Fusicladium dendriticum Wall.	54
9. C. Steinbrinck: Zur Oeffnungsmechanik der Blütenstaubbehälter. (Vorläufige Mittheilung.) (Mit 2 Holzschnitten)	55
10. B. Frank: Die neuen deutschen Getreidepilze	61
11. E. Winterstein: Ueber Pilzcellulose	65
12. Gustav Jaeger: Ueber Ermüdungsstoffe der Pflanzen	70

Nächste Sitzung der Gesellschaft in Berlin:

Freitag, den 29. März 1895,

Abends 7 Uhr

im Hörsaale des Schwendener'schen botan. Institutes,

Dorotheen-Strasse 5, I.

Sitzung vom 22. Februar 1895.

Vorsitzender: Herr SCHWENDENER.

Zu ordentlichen Mitgliedern sind proclamirt die Herren:

Jansley, A. G., in London.

Farmer, J. B., in London.

Schmid, B., Dr. phil., in Tübingen.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft hat von Neuem einen unerwarteten Verlust zu beklagen. Am 28. Januar d. J. verstarb zu Greifswald unser Mitglied, der ordentliche Professor der Botanik, Herr

Dr. Friedrich Schmitz,

im Alter von 45 Jahren. Die Wissenschaft verliert in ihm einen der geschätztesten Phykologen, der sich in den letzten Jahren vornehmlich dem umfassenden Studium der Florideen widmete.

Der Vorsitzende machte im Anschluss an diese Trauerkunde der Gesellschaft Mittheilung von dem Hinscheiden des Lithographen Herrn

Carl Laue,

welcher mit unermüdlichem Eifer, hervorragendem Geschick und seltener Pflichttreue seit Gründung der Gesellschaft an der technischen Ausstattung unserer Berichte thätig gewesen ist. Die zahlreichen Tafeln unserer Berichte sichern dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken.

Herr Dr. MÜLLER knüpfte an die in der Sitzung gehaltenen Vorträge die Mittheilung, dass er neuerdings Gelegenheit gehabt habe, schwärmende Colonien einer als *Sarcina aurantiaca* von den Autoren bezeichneten Sarcine zu beobachten. Das Material entstammte Culturen, welche von einer auf gekochtem Ei spontan zur Entwicklung gelangten *Sarcina* auf LÖFFLER-KOCH'sche Nährgelatine übergeimpft worden waren. In den alten Culturen waren die Sarcinen

zu Kokkenmassen zerfallen, zwischen denen sich mehrfach „Doppelkokken“ neben „Vierlingsgruppen“ und „Packetformen“ befanden. Letztere drei Formen wurden nach Ueberführung in Wasser auf Objectträgern in lebhaft schwärmender Bewegung angetroffen. Die Bewegungen, namentlich der Packete, erinnerten auffällig an die der Pandorineen (*Gonium*, *Pandorina*) und Volvocineen (*Volvox*).

Mittheilungen.

5. Arnold Behr: Gabelung der Blätter bei einheimischen Farnen.

Eingegangen am 2. Februar 1895.

Im 10. Hefte des XII. Jahrganges der Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft veröffentlichte R. SADEBECK einen sehr interessanten Fall von Gabelung der Blätter des *Asplenium viride* Huds. und zählt bei dieser Gelegenheit diejenigen einheimischen Farnarten auf, bei denen diese Erscheinung bisher beobachtet worden sei. Unter ihnen vermisste ich *Ceterach officinarum* Willd. und *Pteridium aquilinum* Kuhn, und auch bei LUERSEN, Die Farnpflanzen, ist bei diesen Arten das Vorkommen der Gabelung für Deutschland nicht erwähnt. Von beiden besitze ich gegabelte Blätter.

Das Exemplar von *Ceterach officinarum* wurde im August vorigen Jahres am Fusse des Rothenfels bei Kreuznach gefunden und gehört der gewöhnlichen Form an, nicht der von L. GEISENHEYNER¹⁾ bei Lorch aufgefundenen var. *depauperata* Wollaston, bei der nach MOORE, Nature printed British Ferns, II, 207²⁾, Gabelung beobachtet wurde, und von der GEISENHEYNER, wie ich mündlich von ihm erfuhr, nach seiner vorher erwähnten Veröffentlichung auch in der Rheinprovinz gegabelte Exemplare gefunden hat. Die Pflanze vom Rothenfels hat vier normale und ein an der Spitze gegabeltes Blatt. Die Gabelung beginnt über dem fünften Fiederpaare, und die Gabelästchen, welche etwa 1,5 cm lang sind, haben noch je 9 Fiederchen ausgebildet. Bis zur Gabelungsstelle beträgt die Länge des Blattes 5 cm.

1) Jahrb. des nassauischen Vereins für Naturkunde, XXXIX, S. 51ff.

2) Nach GEISENHEYNER a. a. O. citirt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sitzung vom 22. Februar 1895. 33-34](#)